

Zeitschrift: Thurgauer Jahrbuch

Band: 61 (1986)

Rubrik: Von den Thurgauervereinen in der Schweiz

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

VON DEN THURGAUER VEREINEN IN DER SCHWEIZ

Thurgauerverein Basel

Unser Bericht über die Vereinstätigkeit des Thurgauervereins Basel erstreckt sich vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 1984. In diesem Vereinsjahr wickelten sich unsere Veranstaltungen in bescheidenem Rahmen ab. Doch ist der Vorstand bemüht, ein Programm vorzulegen, daß allen gerecht wird.

Am 26. Januar 1984 fand nach einer kurzen Versammlung die Preisverteilung vom Kegeln statt. Alle Teilnehmer an diesem fröhlichen Wettstreit durften auf dem reichhaltigen Gabentisch einen Preis aussuchen. Zudem bekamen die besten Damen und Herren einen Wanderpreis für ein Jahr. Vor dem geschäftlichen Teil und zur Stärkung offerierten wir den Besuchern der Generalversammlung vom 30. März eine Spezialität aus Frauenfeld – nämlich eine «Salzice» und Kartoffelsalat. Da im Vorstand keine Demissionen vorlagen, konnte er wie folgt bestellt werden: Präsident E. Heppeler, Vizepräsident E. Huldi, Kassier, A. Deucher, Sekretär M. Güntert, Aktuar F. Leibundgut. Mit einem gewissen Stolz sei hier noch vermerkt, daß sich 38 Mitglieder oder 53,5 Prozent an der Generalversammlung beteiligten (Bestand: 71 Aktive).

Der Auffahrtsbummel führte uns am 31. Mai nach dem Schleifenberg ob Liestal. Dieser Bummel gehört schon einige Jahre fest in unser Programm. Nach einem eineinhalbstündigen Spaziergang erreichen wir jeweils das Bergrestaurant, wo wir uns mit Suppe und Spatz verpflegen. Zu einem

Sommerhock im Parkrestaurant «Lange Erlen» vom 18. Juli fanden sich 27 Personen ein. Man konnte sich über die vergangenen oder bevorstehenden Ferien unterhalten. Dieser Hock dient uns vor allem, die lange Sommerpause zu unterbrechen, damit der Kontakt doch bestehen bleibt.

Die 1.-August-Feier verbringen wir jeweils in Hochwald, wo wir das Gastrecht im «Begge-Huus» bekommen. Zu diesem Anlaß können wir jedes Jahr 20 oder 30 Mitglieder begrüßen. Bei einigen gemütlichen Stunden vergessen wir aber auch nicht unsere Gründer der Heimat. Zum Herbstausflug haben wir unsere Mitglieder auf den 23. September eingeladen. Dieser Ausflug führte uns bei leider sehr schlechtem Wetter über die Grenze nach Deutschland. Der Weg ging von Basel - Bettingen - St. Chrischona - Rührberg nach Inzlingen. Nach zweieinhalb Stunden erreichten wir unser Ziel, wo wir uns in einem gemütlichen Restaurant verpflegen konnten. Nur allzu schnell verging die Zeit, und wir mußten den Heimweg unter die Füße nehmen, um wieder gestärkt mit viel Humor unsere zweite Heimat Basel zu erreichen.

Am 17. November fand unser traditionelles Preiskegeln statt. Der Anlaß war sehr gut besucht und fand unter dem Motto: «Mitmachen kommt vor dem Rang» statt. Ich möchte es aber nicht unterlassen, hier noch festzuhalten, daß wir uns jeweils am letzten Freitag im Monat zu einem freiwilligen Hock, im Vereinslokal treffen. Diese Zusammenkünfte sind auch unterschiedlich besucht. Sie sollen

jedoch dazu dienen, den Kontakt untereinander zu fördern. Obwohl es in der heutigen Zeit schwer ist, den Mitgliedern etwas zu bieten, sind wir weiterhin bestrebt, den Fortbestand des Vereins zu gewährleisten.

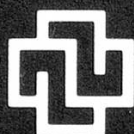
Edwin Heppeler

Thurgauerverein Bern

Das vergangene Jahr war auch für unseren Thurgauerverein Bern nicht weltbewegend. Es stellt uns aber doch die Frage: Sind die Mitglieder mit dem Gebotenen einigermaßen zufrieden? Ein sehr heikles Thema für den Vorstand und die Verantwortlichen. Wir vom Vorstand haben uns doch sehr große Mühe gegeben, so daß wir auf die Frage ja sagen möchten.

Nun hier die Rückschau: Am 29. September 1984 fand ein Besuch in der Stadtgärtnerei in Bern statt. Nicht Salatsetzlinge oder Gemüse waren unser Ziel, sondern die auserlesene, exquisite und einmalige, einzigartige Blumenschau hat uns begeistert. Man freute sich am Schönen und auch Interessanten. Nach dem Rundgang wurde bei einem Glas Tee dann noch über das Angenehme und Geschaute lebhaft diskutiert.

Im Restaurant Höhe hielten wir am 23. Februar 1985 unserer 95. Jahresversammlung ab unter der Leitung unseres Präsidenten Ernst Wehrli. Wie alle Jahre zuvor begann der Abend in froher Geselligkeit mit dem traditionellen Salzissen-Eßen, das stets guten Anklang findet und zum flotten Verlauf der nachfolgenden Ver-



**Durch unsere
Niederlassungen
im Thurgau seit
Jahrzehnten mit
Bevölkerung und
Wirtschaft eng
verbunden.**

Frauenfeld 1, Bankplatz 3
Weinfelden, Bankstrasse 1
Kreuzlingen, Hauptstrasse 33
Romanshorn, Bahnhofstrasse 3



SCHWEIZERISCHE
KREDITANSTALT
SKA

eingeschäfte beiträgt. Im guten Geiste wurden die Traktanden abgewickelt. Nur das Außergewöhnliche sei hier erwähnt, nämlich die Wahl des neuen Vereinssekretärs Adolf Schaltegger. Neu in den Vorstand tritt auch Hedy Ammann ein. Für einen netten Abschluß sorgte das Familienorchester Feuerle, der dann auch gebührend verdankt wurde.

Am 23. Mai 1985 zeigte uns Hedy Ammann Lichtbilder von ihrer Reise nach Afghanistan. Die Dias zeigten uns eindringlich die orientalischen und fremden Gewohnheiten. Trauriges und fröhliches Nebeneinandersein, das Leben und Sein unter anderen Voraussetzungen; alles Dinge, die sehr beeindruckten und auch sehr lehrreich waren. Am 16. Juni 1985 fand das Vereinsreisli statt. Es führte durch das Seeland an den Bielersee und weiter zum Murtensee nach dem kleinen Ort Salavaux. Hier hatten wir Gelegenheit, das alte Schloß zu besuchen. Dort untergebracht ist nämlich die Gedenkstätte für den berühmten Urwalddoktor Albert Schweizer. Zu hören und zu sehen war auch das größte Glockenspiel von ganz Europa. Und einmalig war ebenfalls eine Ausstellung über Musikautomaten. Wir können natürlich auf diesem Raum nicht den ganzen Ablauf des Geschehenen und Gehörten schildern, aber eins ist sicher: Jedermann war sehr zufrieden über diesen aufschlußreichen Ausflug. Durch die glückliche Wahl von Hedy Ammann in den Vorstand ist auch im Frauensektor viel Gutes in Bewegung geraten. Dank ihrer speditiven Initiative veranlaßte sie für Frauen einen gediegenen und gut gelungenen Verkauf am städtischen Flohmarkt und etwas später den Verkauf von Selbstgemachtem, Gestricktem und Handarbeiten jeglicher Art am organisierten Verkaufsstand. Der schöne Erlös geht in die Kasse des Jubiläumsfonds. Als sichere Vorsorge eine gute Idee, die erfreulicherweise weitergeht. Zum Vereinsbild gehören auch die

monatlichen Jaßabende, die wöchentlichen Teenachmittage der Frauen sowie die zweimalige Durchführung des Preisjassens.

Jules Leutenegger

Thurgauerverein Genf

Gemäß unserem statutaren Hauptartikel sind wir auch in der verflossenen Berichtsperiode unseren Verpflichtungen getreu nachgekommen. Dementsprechend werden Veranstaltungen im Zusammenhang mit unserem Heimatkanton, wie beispielsweise der Thurgauer Olma-Tag, besonders gewürdigt. Im Jahre 1983 war er Ziel unseres Vereinsausfluges. Im September des vergangenen Jahres hatten wir das Vergnügen, den Tag nochmals im Film, vorgeführt von unserem Vorstandsmitglied Frau Bachmann, mitzerleben.

Der obligatorische Sauserbummel führt uns in das Genfer Weingebiet von Lully. In froher Stimmung (wie könnte es auch anders sein) und bei strahlender Herbstsonne war unser Verein an jenem Nachmittag auf dem Verdauungsspaziergang in den Rebbergen anzutreffen. Der kleine Kanton Genf bietet viele solcher Ziele, steht er doch prozentual als Weinbaugebiet an erster Stelle. Als weitere Anlässe seien in Kürze das «Margotton» als Sanierungsaktion, die historische «Escalade-Feier» sowie der Neujahrs-Aperitif aufgeführt.

An der am 21. Januar einberufenen Generalversammlung wurde der Vorstand im Amt erneut bestätigt. Der Mitgliederbestand beträgt unverändert 61, wovon 52 Aktivmitglieder. Im März folgte ein Filmabend mit dem Thema: «Konservenfabrik Bischofszell». Dieser Film, von einem Vertreter der Firma hervorragend kommentiert, bot uns manche Einsicht in die moderne Nahrungsmittelindustrie. Erstaunlich, was wir Konsumenten alles erfahren konnten. Als Schlußfolgerung werden wir künftig die genosse-

nen Konserven kaum mehr für jedes Weh verantwortlich machen. Als weitere, lehrreiche Unterhaltung sei hier auch der Lichtbildervortrag von unserem Mitglied M. Dürr über seine Reise durch Israel erwähnt. Ein nächstes Treffen mit Mittagessen war am zweiten Juni-Samstag im Walde von Sauvigny, wo sich die Genfer Sternwarte befindet, geplant. Des regnerischen Wetters wegen mußte die Zusammenkunft ins Schulhaus von Versoix verlegt werden; ein Umstand, welcher der Gemütlichkeit jedoch keinen Abbruch tat. Das «Schlußbouquet» bot unser langjähriges Mitglied Dr. Wohnlich mit Familie durch die Einladung des ganzen Vereins in sein Heim. Die freundschaftliche Atmosphäre und die vorzügliche Bewirtung durften wir bei idealem Sommerwetter in seinem prächtigen Garten genießen.

Abschließend ist noch hinzuzufügen, daß der bereits früher erwähnte Neubau «Reposa» mit Alterswohnungen demnächst zugängig ist. Wir werden in unserer nächsten Berichterstattung eingehend darauf zurückkommen. V.S.

Thurgauerverein Luzern

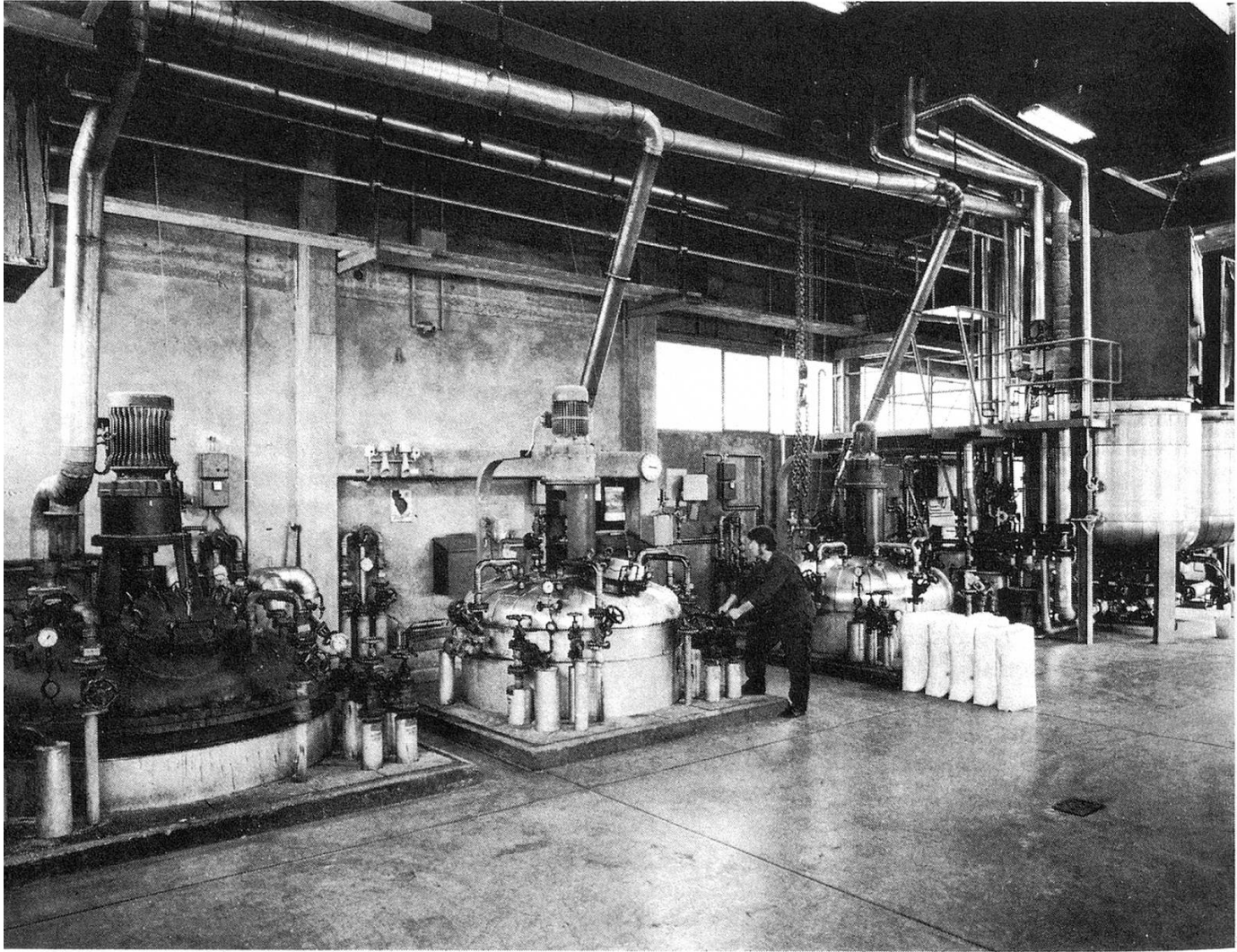
Im Jahre 1984 wurden folgende Veranstaltungen durchgeführt: Dia-Abend mit Bildern von der Insel Mainau und von unserer Vereinsreise zur Kartause Ittingen. Besuch Appenzeller Abend: Mit einem ziemlich großen Aufmarsch haben wir unserem «Schwesterverein» – mit dem wir einzelne Anlässe gemeinsam durchführen (zum Beispiel Samichlausabend und Waldweihnacht), unsere Sympathie bekundet. Generalversammlung mit einem von der Vereinskasse offerierten Imbiß. Ausflug nach Engelberg: Eine kleine Marschroute war für «Wanderer» und eine etwas anstrengendere Tour für «Berggänger» ins Programm aufgenommen worden. Beide Gruppen kamen

TANNER

Tanner & Co. AG, Frauenfeld

Chemische Fabrik Gegründet 1887

Telefon 054 21 42 26



Autoklaven-Gruppe für Harzleimfabrikation

Hilfsmittel
für die Papierindustrie,
Textilindustrie
und für Gerbereien
Melkfett ALPA

Reinigungsmittel
für die Lebensmittel-
und Getränkeindustrie
Schaumdämpfer
für Kläranlagen

auf ihre Rechnung und genoßen den sonnigen Tag. Anschließend wurden die Teilnehmer von einem Mitglied in sein Ferienhaus in Engelberg zum Kaffee eingeladen. Weiter besuchten wir die Druckerei C. J. Bucher (Ringier-Betrieb) in Adligenswil: Eine beachtliche Teilnehmerzahl zeigte großes Interesse für den modernen Druckereibetrieb und war überrascht festzustellen, wie weit die Elektronik hier schon Eingang gefunden hat. Besichtigung des Kernkraftwerkes Gösgen: Der sehr interessante Rundgang vermittelte den meisten von uns ganz neue Eindrücke und vielen auch eine neue Einstellung zu dieser recht umstrittenen Art der Energiegewinnung. Chlausfeier, zusammen mit mehreren Mitgliedern des Appenzeller Vereins: Dieser stets gut besuchte Anlaß ist jeweils ein Höhepunkt in unserem Vereinsleben.

Hier ein Gedicht, das ein Thurgauer dem Samichlaus vorgetragen hat:

Klage eines Thurgauers in Luzern:

Samichlaus, Dir will is chlage,
was i mir scho lang tuet nage:
kei Mensch tuet üs so richtig traue,
alles meint mir täged chlaue.

Daß d Bärner langsam sind, mag sii

und d Appenzeller seiged chlii,
debi sind alli – wie Du weischt,
sehr groß i ihrem Witz und Geischt.

Doch vo üs tuet alles glaube,
mir täged stäle, täged raube.
Wenn d Luzerner so tüend hetze,
so tuet üs das scho sehr verletze!

Denn – vor viele, viele Johre,
lang vor Du und ich gebore –
händ ihri Vögt im Turgi ghuset
und gstole, daß em Tüfel gruset,
händ g molche und de Zehnti gno,
sind als Herre umecho.

Jetzt stellt mer d Woret (Wahrheit) auf de Grind,
doch merked eu wär d Schelme sind.

Du Chlaus, Du chunsch i jedes Huus,
bitte bring dä Schwindel uus –

sägs dine viele, viele Chunde,
s Stäle hät mer do (hier) erfunde!
Waldweihnacht: Alles war bereit – Holz für das «Lagerfeuer», die Würste zum Grillieren – aber der immer stärker einsetzende Regen vereitelte leider die Durchführung der Feier. Ein besonderes Anliegen war dem, leider im Mai dieses Jahres verstorbenen Präsidenten, stets der Kontakt mit den betagten und kranken Landsleuten. Jedes Mitglied, das einen runden Geburtstag feierte, wurde besucht und mit einem Geschenk bedacht – desgleichen auch diejenigen Mitglieder, die im Spital weilten oder daheim während längerer Zeit leidend waren.

Für 1985 sind folgende Aktivitäten vorgesehen: Dr. J. Jost: Plauderei über Eindrücke und Erlebnisse in Rußland, Kegel- und Jaßabend, Besuch der Glasfabrik Hergiswil, Wanderung, Vorführung eines SBB- oder Swissair-Filmes sowie die Samichlausfeier. Obschon wir unsere Mitglieder bei jeder sich bietenden Gelegenheit bitten, Thurgauer aus ihrem Bekanntenkreis oder an ihrem Arbeitsort für unseren Verein zu interessieren, stellen wir seit einigen Jahren einen Rückgang der Mitgliederzahl fest. Als Folge davon leidet unsere Gruppe auch an einer Überalterung. Junge Zuzüger sind eher zum Beitritt in Sportvereine bereit, und die zweite Generation (unsere Kinder) hat nicht mehr die Bindung zum Heimatkanton wie wir, die dort aufgewachsen sind. Wir müssen versuchen, unsere Aktivitäten vermehrt auf die Interessen der jungen Generation auszurichten!

Hans Burkhart

Thurgauerverein Meilen

Wiederholte Umfragen ergaben, dass unsere Mitglieder am bisherigen Jahresprogramm festhalten wollen. Eine Vermehrung der Anlässe, wie monatlicher Vereinsthock, Jaß- und Kegelabende, ist nicht gefragt.

Nach dem letzten Bericht im

Thurgauer Jahrbuch war der Herbstausflug fällig. Unser Mitglied Fred Anderegg, Direktor der Niederlassung Meilen der Schweizerischen Bankgesellschaft, ermöglichte uns den Besuch des Ausbildungszentrums auf Schloß Wolfsberg. Bei schönstem Wetter verließ der gut besetzte Car unsere Wahlheimat und führte uns über Pfäffikon – Wildberg – Girenbad – Wängi – Amlikon – Fruthwilen an den Untersee. Nebelschwaden in den Tälern und Sonnenschein auf den Höhen wechselten ab. Vom Untersee war nichts zu sehen; um so mehr schmeckte der Kaffee im Gasthaus Hirschen in Salenstein. Gerne hätte der Präsident Karl Würmli seinen Mitgliedern seine frühere Heimat in ihrer Schönheit und Lieblichkeit vorgeführt.

Der beliebte Chlausabend im Hotel Krone, Uetikon, war wiederum gut besucht. Seit Jahren sind es die gleichen Frauen, die die Tische festlich schmücken und die begehrten Chlaussäckli mit Eigengebäck, Mandarinen und Äpfeln füllen. Frühzeitig erschien der Samichlaus mit seinem Schmutzli, rügte und lobte da und dort und beschenkte die Jubilare mit einem guten Tropfen aus der Heimat. Nach dem Nachtessen überraschte der Männerchor Meilen die Thurgauer mit einem verspäteten, auf diesen Anlass verschobenen Geburtstagsständchen für den Präsidenten Karl Würmli.

An der 14. Generalversammlung nahm rund ein Drittel der Mitglieder teil. Bruno Kappeler präsentierte seine erste Vereinsrechnung, die dank freiwillig erhöhter Jahresbeiträge und einiger Spenden recht erfreulich abschloß. Seit der Gründung im Jahre 1971 versah Frau Inga Wegier-Keller das Amt der Aktuarin. Für die langjährige Mitarbeit im Vorstand durfte Frau Wegier das Buch «Thurgau, Landschaft und See» mit 70 Farb- und Schwarzweiß-Reproduktionen von Hans Niederhauser entgegennehmen. Als Nachfolgerin wurde wiederum eine ehemalige Frauenfelderin,

Trenhand AG

FRAUENFELD

seit 1948

Haus am Schloßberg

Telephon 054 / 21 28 80

Vermögensverwaltungen
Steuerberatungen
Hausverwaltungen
Testamentsvollstreckungen

Übernahme von
Kontrollstellenmandaten bei
Aktiengesellschaften
Gesellschaften mbH
Genossenschaften

Gründungen • Umwandlungen
Fusionen • Sanierungen
Liquidationen
Sachwaltschaften
Gläubigervertretungen

Nachführen von Buchhaltungen
Monats- und Jahresabschlüsse
Organisationen
Expertisen

Frau Helen Heinson-Merk, einstimmig gewählt. Vorgängig der GV konnte das neu eröffnete Ortsmuseum Meilen besichtigt werden.

Eine Blueschtfahrt in die alte Heimat sollte es sein, doch das kalte und unfreundliche Aprilwetter war bestimmend für das Tenue der Teilnehmer. Trotzdem füllt sich der moderne Car bis auf den letzten Platz und fuhr über den Pfannenstil - Wetzikon - Dürstelen - Saland - Sitzberg unserer früheren Heimat entgegen. Mächtig genöß die schöne Landschaft und die wärmende Sonne, die man in letzter Zeit so vermißt hatte. Nach dem Straßendorf Eschlikon wurde der Hiltenberg umfahren, wir bewunderten das mächtige Riegelhaus in Freudenberg und durchfuhren den Weiler Pfannenstil und Krillberg mit der schönen Aussicht auf das Murgtal und den Immenberg mit dem weithin leuchtenden Schloß Sonnenberg.

Über Wängi und Lommis erreichten wir das Lauchetal. Nach dem Znünikaffee im Schloß Sonnenberg wurden wir von Pater Statthalter begrüßt. Er erzählte uns aus der Geschichte des Schlosses mit seinem großen Gutsbetrieb. Anschließend hatten wir genügend Zeit, einen Teil des Schlosses zu besichtigen und die einmalige Aussicht zu genießen. Nach kurzer Fahrt, mit einem Abstecher ins zürcherische Ellikon an der Thur, wurde Islikon erreicht, wo man uns im frisch renovierten Gasthaus zum Löwen bestens verpflegte.

Auch beim nächsten Halt spielte das Thurgauer Wappentier eine große Rolle. Im Plättlitzoo Frauenfeld besuchten wir die große Raubtierschau von Walter Mauerhofer, besichtigten anschließend den Zoo und genossen die Aussicht auf das Thurtal und den Seerücken. Unsere Wahlheimat erreichten wir auf weiteren Umwegen über den Wellenberg und Immenberg, durchs Lauchetal, über den Huggenberg und das Töftal. Die vorgesehene Herbstreise 1985 wird uns in die Inner-

schweiz führen, und schon bald ist wieder Chlausabend.

Karl Würmli

Thurgauerverein St.Gallen

Nach den Sommerferien traf sich die Kommission, um dem Vereinsleben neue Impulse zu geben. Gleichzeitig erhielt auch der Aktuar für seine mehr als dreißigjährige Amtsführung großes Lob.

An der Quartalsversammlung vom 5. September 1984 waren 68 Mitglieder anwesend. Die üblichen Traktanden waren rasch erledigt. Es wurde beschlossen, eine Mosterei zu besuchen und eine Neugründung und Wiederbelebung des Kegelklubs des Vereins vorzunehmen. Im unterhaltsamen Teil zeigte Heinz Isler seinen einmaligen Farb-Tonfilm «Zwiesprache mit der Natur», mit Bildern über Blumen und Landschaften, welcher die Anwesenden begeisterte. Am Samstag, dem 6. Oktober 1984, war es soweit. Vierzig Personen beteiligten sich an der Exkursion zur Mosterei Möhl in Arbon. Hier konnte wie zu Großvaters Zeiten Apfelwein trüb, in Eichenfässern gekeltert, gekostet werden mit einem von der Firma spendierten Imbiß.

Am Samstag, dem 10. November 1984, wurde die Kartause Ittingen mit vierzig Teilnehmern besucht. Der interessante und lehrreiche Rundgang stand unter der Führung von Hans Peter Mathis. Die unter großem idealistischem und finanziellem Aufwand abgeschlossenen Renovationsarbeiten fanden große Anerkennung. Zum Abschluß dieses Tages feierte man noch auf Schloß Sonnenberg. Die Wald-Klausfeier vom 8. Dezember 1984 besuchten 60 Kinder mit ihren Eltern. Die Feier mit Lichterbaum, Samichlaus sowie Knecht Ruprecht mit Esel wurde von dem von Peter Romano organisierten Bläserchor musikalisch umrahmt. Zur Neujahrsbegrüßung fanden sich im Vereinslokal Schützenhaus Weiherweid 89

Personen ein, trotz schlechtem Wetter mit Schnee und großer Kälte. Nach der präsidialen Begrüßung samt Imbiß wurde der geschäftliche Teil in Angriff genommen. Die Miniatur-Traktandenliste war in der Hauptsache auf sechs (!) Neu-Eintritte zugeschnitten. Mit dem so erreichten Total von 298 Mitgliedern hofft man, demnächst die Traum-Zahl von 300 Mitgliedern zu erreichen. Der Schluß des offiziellen Teils der Versammlung konnte bereits um 20 Uhr 52 registriert werden. Mit einem Lawinentanz unter den Klängen des Duos Robert Eberle wurde zum gemütlichen Teil übergegangen. Mit Tanz, Rundgesang und Spielen wurde das neue Jahr gefeiert.

Die 109. Hauptversammlung wurde am 2. März 1985 im Restaurant Schützenhaus Weiherweid durchgeführt und war von 111 Mitgliedern besucht. Nach dem den Anwesenden traditionell von der Kasse spendierten Essen wurden die statutarischen Traktanden unter der speditiven Leitung des Präsidenten Fredy Senn erledigt. Erfreulicherweise konnte festgestellt werden, daß an diesem Tage die «Traum-Zahl» des dreihundertsten Mitgliedes erreicht ist, und zwar in der Person unseres Landsmannes Dieter Tschanz, welcher mit einem kleinen Präsent gefeiert wurde. Die Wahlen warfen keine großen Wellen. Der Präsident, wie auch die übrigen Chargen, wurden in globo mit Applaus bestätigt. Es gab leider den Rücktritt des Kassiers Heinrich Brack zu verzeichnen, an dessen Stelle Frau Helen Broger gewählt wurde. Die langjährige ausgezeichnete Arbeit des scheidenden Kassiers wurde bei dieser Gelegenheit gebührend gewürdigt und bestens verdankt. Zum Glück bleibt er jedoch in der Kommission als Beisitzer. Dank vieler Spenden verzeichnet der Jahresabschluß der Kasse einen ansehnlichen Vorschlag, was wieder den Mitgliedern zugute kommt. Für dreißigjährige Mitgliedschaft konnten erfreulicherweise folgen-



F. Schöller

FRANZ VAGO AG

Strassenbau - Tiefbau

Müllheim-Wigoltingen	054 63 23 23
Weinfeldern	072 22 61 71
Amriswil	071 67 14 61
Bischofszell	071 81 25 36
Kreuzlingen	072 72 45 03
Stein am Rhein	054 41 35 18



de Landsleute zu Freimitgliedern ernannt werden: Frau Frieda Engel, Frau Albina Rüber, Frau Lini Rüber, Herr Arthur Rüber, Herr Otto Rüber und Herr Jean Müller; Gratulamur!

Am Preisjassen vom 24. März 1985 beteiligten sich vierzig Aktive und erjaßten sich den reich dotierten Jaß-Preis-Tempel. Am 10. Mai 1985 wurde die Quartalsversammlung erstmals nicht in der herkömmlichen Art durchgeführt, sondern durch einen Besuch des Botanischen Gartens der Stadt St.Gallen. Es beteiligten sich 80 Personen, welche sich an der farbenfrohen und blumigen Umgebung erfreuen konnten.

Am 18. Mai 1985 wurde unter dem Motto «Das Wandern ist des Thurgauers Lust» zum Spaziergang nach Glinzburg aufgerufen. Abschließend sei hier noch die Zusammensetzung der Kommission, welche das Vereinsleben aktivieren will, erwähnt: Präsident: Fredy Senn, Vizepräsident: Peter Romano, Kassiererin: Helen Broger, Aktuar: Eduard Hugentobler, Korrespondent: Albert Bißegger, Beisitzer: Martin Heberle und Heinrich Brack.

Eduard Hugentobler

Thurgauerverein Winterthur

Im April besuchten 30 Teilnehmerinnen und Teilnehmer die Firma Beyeler in Lenzburg. Nach der Besichtigung war auch Gelegenheit geboten, etwas zu kaufen. Es erstaunt daher nicht, daß manches Portemonnaie von Schwindsucht geplagt war. Unser Mitgliederverzeichnis mußte neu erstellt werden. Der Vorstand machte sich auf die Suche nach Inserenten, damit die Vereinskasse möglichst wenig belastet wurde. Am Schluß resultierte sogar ein Überschuß, und das neue Verzeichnis wurde von allen gelobt.

Am Sonntagmorgen, den 3. Juni 1984, starteten wir mit dem Car zu unserer Vereinsreise und fuhren auf den Bürgenstock. Wie immer

in den Sommermonaten schalteten wir auch dieses Jahr wieder Höcke ein. Man trifft sich, erzählt Ferienerlebnisse oder sonstige Begebenheiten und ißt hie und da etwas Feines.

Auf den 22. September war unser Vereinsbummel angesetzt. An diesem herrlichen Föhntag reisten wir mit dem Zug nach Müllheim-Wigoltingen und wanderten anschließend der Thur entlang über den Flugplatz zum Restaurant Friedberg in Amlikon. Dort wurden wir aus Küche und Keller verwöhnt. Kaum sassen wir im Postauto nach Frauenfeld, erlebten wir einen schulbuchmäßigen Föhnzusammenbruch: Es begann wie aus Kübeln zu gießen.

An der Mitgliederversammlung vom September zeigten wir den Olma-Film, der uns vom Amt für Information und Dokumentation des Kantons Thurgau zur Verfügung gestellt wurde. Weil wir im Umzug mitmarschiert waren, kannten wir die übrigen Sujets und Gruppen nicht. Eine kleine Enttäuschung bereitete der Film, denn wir sahen von den Thurgauervereinen nichts und der Film wurde nicht kommentiert.

Im Oktober führten wir zum erstenmal ein Lotto durch. Es wurde ein voller Erfolg. Es gab herrliche Preise zu gewinnen, und alt und jung spielte mit. Wir sind überzeugt, daß dieser Anlaß unser Vereinsprogramm wesentlich bereichert. Bereits am 30. November besuchte uns der Chlaus mit seinem Schmutzli im vollbesetzten Vereinslokal. Er wußte einfach wieder alles von unseren Mitgliedern. Die Kleinen und auch einige mutige «Große» trugen ihre Sprüchli vor und erhielten dafür ein Geschenk. Wo es angebracht schien, mahnte er die Sünder oder gab gute Ratschläge. Dies tat er derart humorvoll, daß er jeweils vom Applaus unterbrochen wurde. Wo erhält der Chlaus sonst Applaus?! Nachdem er sich verabschiedet hatte, spielte eine Tanzmusik auf. Gesellschaftsspiele, Wettbewerbe oder andere Einlagen rundeten diesen eindrückli-

chen Abend ab. Mit dem Chlausack oder Zopf unter dem Arm sah man nur zufriedene Mitglieder heimwärts kehren.

Um die Kegelbahnkosten zu senken, arbeitete der Vorstand ein neues Programm aus. Nun kann zügiger gekegelt werden, und das Resultat stimmt auch. Kegelkönigin wurde unsere Sekretärin Berti Bantli. Ihr Ehegatte wollte da nicht nachstehen und holte den ersten Platz bei den Herren. Beide erhielten einen Wanderpreis und wie alle Teilnehmer eine herrliche Gabe.

Am Fasnachtsmontag verließ eine Schar Thurgauerinnen und Thurgauer die Winterthurer Stadtmauern und wanderte querfeldein nach Wiesendangen. Im Restaurant Kreuzstraße erlebten wir frohe Stunden und freuten uns an Spielen, Wettbewerb und Witzen. Gemütlich ist es immer! Jedes Vereinsjahr wird mit der Generalversammlung beendet. Zur Einstimmung wurde das Thurgauerlied gesungen. Das aus der Vereinskasse offerierte Essen mundete allen. Unser Verein zählt nun 198 Mitglieder. Können wir im nächsten Thurgauer Jahrbuch einen Mitgliederbestand von über 200 melden? Der Präsident dankte seinen Vorstandskolleginnen und -kollegen herzlich für die tatkräftige Unterstützung. Ebenso dankte er allen Mitgliedern, die an unseren Anlässen teilnehmen. Die Jahresrechnung zeigte es erneut: Unser Verein steht auf finanziell gesunden Beinen. Der ganze Vorstand wurde mit Applaus wiedergewählt und seine Arbeit verdankt. Marie Alder, Frieda Gubler und Otto Imhof erhielten zu ihrer Ehrenmitgliedschaft eine Wappenscheibe.

Urs Tagliavini

Thurgauerverein Zürich und Umgebung

Wie schnell vergeht doch die Zeit! Es war am 18. Februar 1984, als unsere 111. Generalversammlung

wellauer

Strassenbau

Erdbewegungen

Rammarbeiten

Grundwasserabsenkungen

Baugrubenabschlüsse

H. Wellauer AG

Frauenfeld Wil SG ElggZH

stattfand. Der Vorstand diskutierte an sechs Sitzungen über das Vereinsgeschehen. Unsere Frühjahrsversammlung fand am 28. April zum letztenmal im Restaurant Sihlhof statt. Auch die Hocks mußten umdisponiert werden. So wurden wir bei unserem Mitglied Hugo Horber, Restaurant Müllerbräu, freundlich aufgenommen. Für die Versammlungen konnten wir den schönen Saal hier im Restaurant Urania gewinnen, wo auch erstmals am 8. November 1984 die Herbstversammlung durchgeführt wurde.

Dieses Jahr hatten wir erfreulich viele Neueintritte, aber o weh! Der Schnittertod holte viele unserer Mitglieder. Ganz besonders sei unser lieber Emil Colombo erwähnt. So hatte sich unser Verein leider nur um zwei Mitglieder erweitern können. Unserem Fähnrich Heiri Füllemann möchte ich an dieser Stelle für seine Bereitschaft, an den Beerdigungen mit dem Fahnengruss teilzunehmen, recht herzlich danken.

Unsere Frühjahrsreise fand unter großer Beteiligung am 3. Juni statt. Wißt Ihr noch? Die gut organisierte Reise führte uns via Waldegg - Birmensdorf - Wohlen dem Hallwilersee entlang nach Beromünster. Mit einem kleinen, aber schönen Umweg fuhren wir zum Kaffee mit «Eingeklemmten». Wohlgestärkt kamen wir weiter über Sursee - Sumiswald - Lützelflüh nach Zimmerwald. Die Besichtigung des Instrumentenmuseums hatte sich wohl gelohnt. Einige sehr alte Stücke (Musikinstrumente), aber auch ein altes Armeevelo und sonstiges Corpsmaterial konnte bestaunt werden. Die Mittagsstunde hatte geschlagen, und alle wollten zum Mittagessen pressieren, aber o weh! Die Fahrt dauerte noch eine kleine Weile. Über Riggisberg - Kirchdorf - Oberdießbach - Kollnfenzen gelangten wir nach «Zäziwil». Schnell wurden die Plätze eingenommen, das Trinken serviert und dann konnte zugeschlagen werden bis der allerletzte

genug hatte. Kennt Ihr noch die «Chnebelirösti und den Visitenbrei»? Die Stimmung war bald hoch in Form! Man wäre noch gerne geblieben, aber die Zeit, das heißt die Rößli riefen. Als Höhepunkt durfte wohl diese Rößlifahrt gewertet werden. Bei Harmonikaklängen, hervorgezaubert von unserem Oski Meier, fuhren wir durch die weiten Felder des Emmentals. Leider war es nicht so warm, aber man konnte ja etwas zusammenrücken! Nach einer Stärkung in Großhöchstetten kamen wir dann wohlgelaunt durchs Entlebuch - Sihltal unserer Heimat näher.

Der NABA-Umzug vom 24. Juni fiel buchstäblich ins Wasser. Vor und nach dem Umzug goß es in Strömen. Zum Glück hatten unsere Trachtenfrauen große Schirme. Als Dank konnten sie sich dann später im Fernsehen begutachten. Am Morgen des 1. Augusts hatte Petrus seine Wolken auch entleert, bald hellte es auf, und der Umzug samt Festansprache konnte im Freien abgehalten werden. Anschließend traf man sich im Restaurant Urania zum Mittagessen. Die Herbstreise wurde dieses Jahr mit dem Thurgauer Männerchor zusammengelegt. Eine schöne Fahrt durchs Toggenburg via St. Gallen zur Mosterei Möhl, wo sie auch gut aufgehoben waren, wurde zum Erfolg. Die Jahresschlußfeier vom 15. Dezember bleibt, glaube ich, allen unvergessen. Die «GESANGS» und Musikdarbietungen der Familie Rüttener waren absolute Spitze! Und dann erst der «schöne Theodor oder der Vertreter von «Popopax», gespielt von unserem Mitglied Werner Hungerbühler, gaben zulachen bis einem die Bauchmuskeln weh taten. Werni, recht herzlichen Dank! Am 5. Mai nahmen wir am Volksmarsch der Kantonalvereine teil. Der Start begann erstmals beim Zoo. Leider konnten viel zu wenige daran teilnehmen.

Nicht vergessen möchte ich meine Vorstandskolleginnen und Kollegen; Ihnen möchte ich für die gute

Zusammenarbeit meinen herzlichsten Dank aussprechen. Euch allen aber, die Ihr immer an allen Hocks, Versammlungen und Reisen mitgemacht habt, möchte ich herzlich danken! Was wäre ein Verein ohne die Treue der Mitglieder! Zum Abschluß des Vereinsjahres wünsche ich Euch und Eurer Familie recht gute Gesundheit, gewürzt mit viel Liebe und Glück!

Werner Gilg